

Anzeigebblatt

für die

Erzdiözese Freiburg.

Nr 13

Freiburg, 17. April

1929

Inhalt: Zugskostenvergütung der Geistlichen. — Fürsorgekollekte. — Einsendung von Kollektengeldern. — Straßensammlung zu Gunsten des Bad. Blindenvereins. — Das christliche Bestattungswesen. — Erhebung von Kirchensteuern in Hohenzollern. — Priester-Erzgitteln. — Erzgitteln. — Ernennung. — Publicatio beneficiorum conferendorum. — Sterbfall.

(Ord. 6. 4. 1929 Nr. 3278).

Zugskostenvergütung der Geistlichen.

Unter Aufhebung unserer Verordnung vom 16. Jan. 1902 Nr. 611 — Anzeigebblatt 1902 S. 339 — erlassen wir nachstehende Verordnung über die Zugskostenvergütung der Geistlichen:

§ 1.

Die Geistlichen der Erzdiözese badischen Anteils erhalten auf Anweisung des Erzö. Ordinariats bei Versetzungen, welche wegen des Dienstes (also nicht lediglich auf Antrag oder aus disziplinarischen Gründen) erfolgen, aus der Allg. Kath. Kirchensteuerkasse eine Zugskostenvergütung nach den folgenden Bestimmungen.

§ 2.

Zugskostenvergütung erhalten regelmäßig:

1. die Hilfspriester (Vikare),
2. die Kuraten, Pfarr-, Kaplanei- und Benefiziumsverweser,
3. die Pfarrer, und zwar:
 - a. beim Aufzug auf die erste Pfarrei,
 - b. wenn sie mehr als 10 Dienstjahre auf der Pfarrei verbracht haben;
4. die den Hilfspriestern und Pfarrern nach dem Kirchensteuervoranschlag gehaltlich gleichgestellten aus allgemeiner Kirchensteuer besoldeten Geistlichen.

§ 3.

Bergütet werden die durch Rechnungen nachgewiesenen notwendigen Auslagen und zwar:

1. für Umzüge der Geistlichen mit eigener Haushaltung:
 - a. die Auslagen für einen Packer je einen Tag am Abzugs- und Aufzugsort,
 - b. die Kosten der Beförderung des Hausrats auf der Eisenbahn (Schiff) oder auf dem Landweg,

- c. die Forderung des den Umzug besorgenden Geschäfts für Möbelwagen von höchstens 12 Meter Länge,
- d. die Versicherungsgebühr für höchstens 5000 *R.M.* Versicherungswert,
- e. etwa unumgänglich notwendige Auslagen für geliehene Kisten und dergleichen,
- f. die tariflichen Trinkgelder für das Arbeitspersonal des Möbeltransporteurs,
- g. die Auslagen für die Fahrt und die Gepäcbeförderung. (Der Geistliche kann die II. Eisenbahnklasse benutzen, für Familienangehörige darf nur die Fahrt III. Klasse angerechnet werden),
- h. für Verpflegung am Reisetag eine Pauschsumme von 10 *R.M.*, bei Reisen unter 6 Stunden-dauer die Hälfte dieses Betrags;

2. für Umzüge der Geistlichen ohne eigenen Haushalt:

- a. die Auslagen für die Beförderung des Umzugsguts vom Abzugs- zum Aufzugsort. Beförderungskosten von Möbel werden nur vergütet, wenn der Hilfsgeistliche sie stellen muß;
- b. die Auslagen für Fahrt;
- c. für Verpflegung am Reisetag eine Pauschsumme von 10 *R.M.*, bei Reisen unter 6 Stunden-dauer die Hälfte.

§ 4.

Auf tunlichste Sparsamkeit ist Bedacht zu nehmen. Für den Umzug sind daher die billigsten Beförderungsmittel zu wählen.

Der Umziehende hat bei verschiedenen (mindestens bei zwei) Unternehmern von einander unabhängige Angebote zu erheben und das billigste zu wählen. Angebote sollen nur von zuverlässigen Firmen erhoben werden.

Der sorgfältige Abschluß eines schriftlichen Vertrags mit dem Unternehmer ist zur Vermeidung nachträglicher Beanstandungen notwendig und deshalb pflichtmäßig.

§ 5.

Die Eingaben und Vergütung der Zugskosten sind samt den zugehörigen Beilagen (insbesondere den erhobenen Angeboten, Frachtbriefen, Rechnungen, Verträgen und der übersichtlichen Darstellung der Kosten) unmittelbar dem Erzb. Ordinariat vorzulegen.

Freiburg i. Br., den 6. April 1929.

Erzbischöfliches Ordinariat.

(Ord. 6. 4. 1929 Nr. 4094.)

Fürsorgekollekte.

Durch die neuen Wohlfahrtsgesetze sind die Aufgaben der männlichen und weiblichen Fürsorgevereine außerordentlich gewachsen. Die Zahl der sittlich Gefährdeten und Gefallenen hat sich unter der Ungunst der Zeit in Stadt und Land vermehrt. Die bisher bestehenden Heime mußten in ihren Einrichtungen verbessert und weiter ausgebaut werden. Dazu kam die Schaffung einiger neuer Obdachlosen- und Fürsorgeheime, die noch finanziell schwer zu ringen haben.

Aber auch die Fürsorge außerhalb der Heime bei Unterbringung von Fürsorgezöglingen in guten Lehr- und Dienststellen, bei der Uebernahme von Vormundschaften und Schutzaufsichten, bei der Sorge für Pflegekinder und Mündel, in der Hilfe für Gefangene und Straftatklaffene und nicht zuletzt in der Mitarbeit bei den Vormundschaftsgerichten, den Jugendämtern und Jugendgerichten belastet die Fürsorgevereine in immer stärkerem Maße.

Darum verordnen wir, daß auch dieses Jahr am 4. Sonntag nach Ostern, am 28. April, in allen Pfarr- und Kuratienkirchen die übliche Fürsorgekollekte abgehalten und den Gläubigen empfohlen wird. Wir verweisen hierfür auf das eingehende oberhirtliche Schreiben vom 15. April 1927, Anzeigebblatt Nr. 10, Seite 41 f. Der Ertrag der Kollekte ist alsbald an die Erzb. Kollektur in Freiburg i. Br., Postcheckkonto Nr. 2379 Amt Karlsruhe, einzusenden.

Freiburg i. Br., den 6. April 1929.

Erzbischöfliches Ordinariat.

(Ord. 11. 4. 1929 Nr. 4331.)

Einsendung von Kollektengeldern.

Um eine lückenlose Uebersicht in den jährlichen Kollektenverzeichnissen bieten zu können, bestimmen wir, daß

die Erträgnisse der allgemeinen Kirchenkollekten auch in jenen Fällen an die Erzb. Kollektur abgeführt werden, wo bisher die unmittelbare Abgabe an bestimmte Anstalten (Fidelishaus in Sigmaringen, Waisenhäuser) üblich war. Dasselbe gilt von Vinationsstipendien und den Stipendien von abgewürdigten Feiertagen.

Die weitere Verteilung der Gaben wird durch uns erfolgen.

Freiburg i. Br., den 11. April 1929.

Erzbischöfliches Ordinariat.

(Ord. 6. 4. 1929 Nr. 3532.)

Straßensammlung zu Gunsten des Bad. Blindenvereins.

Am Sonntag, den 5. Mai d. Js., findet im ganzen Lande eine öffentliche Straßensammlung zu Gunsten des Badischen Blindenvereins statt.

Der Vorstand des Vereins richtet an den hochwürdigen Klerus die Bitte, die Sammlung nach Kräften zu unterstützen, insbesondere sie von der Kanzel zu empfehlen.

Freiburg i. Br., den 6. April 1929.

Erzbischöfliches Ordinariat.

(Ord. 1. 4. 1929 Nr. 3604.)

Das christliche Bestattungswesen.

Wir werden ersucht, Nachfolgendes bekannt zu geben: „Ein Hüter des christlichen Grabes will der „Auschuß zur Bekämpfung der Feuerbestattung im katholischen Deutschland“ sein. Nach seinem Wahlspruch: „Requiescant in pace, Amen!“ wird er kurz die „RIPA“ genannt. Am 26. August 1928 wurde er von Dr. Sonnenschein-Berlin mit der Bestimmung ins Leben gerufen, einerseits die lägnerische Propaganda der Feuerbestatter zu überwachen, andererseits das christliche Bestattungswesen in jeder Weise zu fördern. Die Franziskanerkustodie von Jerusalem hat der „RIPA“ einen „Custos Ss. Sepulchri D. N.“ als ständiges Mitglied gegeben.

Von 1. Juni ab gibt die „RIPA“ ihre Monatszeitschrift „Das christliche Grab“ heraus; jährlich 2,50 Mark. In ihr werden die Arbeiten der wissenschaftlichen Kommission des Ausschusses auf dem Gebiete der Archäologie, Ethnologie, Liturgie, Medizin, Moral, Volkswirtschaft usw. herausgegeben, außerdem bietet die „RIPA“ darin immer das neueste, kritisch gesichtete Material zum Kampfe gegen die Feuerbestatter dar, wozu sie besonders befähigt ist, weil sie sämtliche Feuerbestattungszeitschriften überprüft und von einem Zeitungsauschnittbüro bedient wird. Die Zeitschrift wird für Predigt, Grabrede und Vortrag gute Dienste leisten.

Soeben erschien das neueste Flugblatt gegen die Feuerbestatter (8 Oktavseiten), 1000 Stück 16 Mark, 100 Stück 1,70 Mark. Anschrift der „RIPA“: Dr. A. Witsch = Berlin C. 25 — Kaiserstraße 36a, Postfach = Konto Berlin Nr. 1344 92“.

Freiburg i. Br., den 1. April 1929.

Erzbischöfliches Ordinariat.

(Ord. 4. 4. 1929 Nr. H 472.)

Erhebung von Kirchensteuern in Hohenzollern.

An die Katholischen Kirchenvorstände in Hohenzollern.

Auf die Erhebung der Kirchensteuern im Rechnungsjahr 1929 sind nach einer Mitteilung des Herrn Preuß. Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung grundsätzlich die für 1928 erlassenen Vorschriften anzuwenden; es ist jedoch auch mit Rücksicht auf das in den nächsten Wochen zu erwartende neue Kirchensteuergesetz zu beachten:

1. Bei der Erhebung der Kirchensteuer nach dem Maßstabe der Einkommensteuer erfolgt die Feststellung der Lohnsteuerbeträge nach den dem Finanzamt einzureichenden Lohnsteuerbescheinigungen, Lohnsteuerüberweisungsblättern usw. Die Festsetzung von Pauschbeträgen ist daher unzulässig.

2. Die Realsteuern können höchstens mit dem dreifachen des Hundertsatzes der Zuschläge zur Einkommensteuer beigezogen werden; nur in ganz besonderen Fällen kann mit Genehmigung des Herrn Ministers höhere Belastung erfolgen.

3. Die Zulässigkeit der Zwangsbeitreibung eines Kirchgeldes ist in dem neuen Gesetze in Aussicht genommen und sind die Kirchgeldpflichtigen hierauf zu verweisen.

Wir veranlassen die Kirchenvorstände, die Steuerlisten für die Kirchensteuern 1929/30 noch im Laufe dieses Monats aufzustellen und dem Finanzamt zum Eintrag der Einkommensteuern einzureichen und die Beschlüsse über Erhebung der örtlichen Kirchensteuern tunlichst bald uns vorzulegen.

Ueber die Vorlage der Listen an das Finanzamt ist uns bis 15. Mai d. Js. zu berichten.

Ueber Höhe und Maßstab der Diözesan = Umlage erfolgt nähere Mitteilung nach Erteilung der nachgesuchten staatsministeriellen Genehmigung.

Freiburg i. Br., den 4. April 1929.

Erzbischöfliches Ordinariat.

(Ord. 3. 4. 1929 Nr. 3711.)

Priester = Exerzitien.

Im laufenden Jahr finden nachstehende Exerzitienkurse für Priester statt:

1. Im St. Franziskushaus in Alttötting
vom 22. bis 26. Juli,
" 29. Juli bis 2. August,
" 26. bis 31. August (4 Tage),
" 2. bis 6. September,
" 23. bis 27. September,
" 30. Sept. bis 4. Oktober.

2. Im St. Antoniushaus in Augsburg
vom 5. bis 9. August,
" 19. bis 23. August,
" 9. bis 13. September.

3. Im Liebfrauenhaus in Herzogenaurach
vom 15. bis 19. Juli.

Freiburg i. Br., den 3. April 1929.

Erzbischöfliches Ordinariat.

(Ord. 9. 4. 1929 Nr. 4199.)

Priester = Exerzitien.

Im Exerzitienhaus „St. Elisabeth“ in Hegne bei Konstanz finden im laufenden Jahre nachstehende Exerzitienkurse für Priester statt:

- vom 14. bis 20. Juli (Unio Apostolica),
vom 22. bis 26. Juli.

Freiburg i. Br., den 9. April 1929.

Erzbischöfliches Ordinariat.

(Ord. 11. 4. 1929 Nr. 4237.)

Priester = Exerzitien.

Im Exerzitienhaus St. Josef in Hofheim (Taunus) finden im laufenden Jahre nachstehende Exerzitienkurse für Priester statt:

- vom 22. bis 26. Juli,
" 26. bis 30. August,
" 21. bis 25. Oktober.

Hofheim liegt an der Bahnlinie: Frankfurt a. M. — Limburg.

Anmeldungen sind an das genannte Exerzitienhaus zu richten.

Freiburg i. Br., den 11. April 1929.

Erzbischöfliches Ordinariat.

(Ord. 12. 4. 1929 Nr. 4292.)

Priester-Exerzitien.

Im Exerzitienhaus **Rottmannshöhe** am **Starnbergersee** (Oberbayern) wird der auf den

10. bis 14. Juni d. Js.

angekündigte **Priester-Exerzitienkurs** für **penionierte Geistliche** gehalten. Der **Kurs** für **Religionslehrer höherer Lehranstalten** ist vom **28. Dezember 1929** bis **2. Januar 1930** (nicht bis 1. Januar).

Freiburg i. Br., den 12. April 1929.

Erzbischöfliches Ordinariat.

(Ord. 3. 4. 1929 Nr. 3833.)

Exerzitien.

Im **St. Franziskushaus** in **Altötting** (Bayern) finden im laufenden Jahre nachstehende **Exerzitienkurse** statt:

Für Männer: vom 10. bis 14. Juni.

Für Jungmänner: vom 15. bis 19. April.

Für Pfarrhaushälterinnen, Schwestern v. Roten Kreuz und Sozial-Beamtinnen: (Parallelkurs) vom 29. April bis 3. Mai.

Für Mitglieder des Dpferseelenbundes und der Ehrenwache: vom 8. bis 12. April, 27. Mai bis 1. Juni (4 Tage).

Für Frauen, Mütter u. Witwen: vom 20. bis 24. Mai.

Für Jungfrauen: vom 22. bis 26. April, 3. bis 7. Juni.

Für Jungfrauen (Kongreganistinnen): vom 6. bis 10. Mai.

Für Terziarinnen (Frauen und Jungfrauen): vom 13. bis 17. Mai.

Anmeldungen sind rechtzeitig an das genannte **Exerzitienhaus** zu richten.

Freiburg i. Br., den 3. April 1929.

Erzbischöfliches Ordinariat.

(Ord. 9. 4. 1929 Nr. 4105.)

Exerzitien.

Im **Exerzitienhaus** in **Feldkirch** (Vorarlberg) finden im laufenden Jahre nachstehende **Exerzitienkurse** statt:

Für Priester: vom 22. April bis 1. Mai (8 Tage; vom 27. Mai bis 27. Juni (30tägige nach Verabredung, wenn genügend Anmeldungen. Schlußtermin der Anmeldungen für die 30täg. Exerzitien 19. Mai); 8. bis 12. Juli; 19. bis 23. August; 2. bis 11.

September (8 Tage); 23. bis 28. Sept. (4 Tage); 30. Sept. bis 4. Okt.; 14. bis 18. Okt.; 4. bis 8. November. (Einzelzimmer. Tägliche Belebrierte-Gelegenheit.)

Für akademisch gebildete Herren: vom 12. bis 16. Aug.; 12. bis 16. September.

Für Lehrer: vom 7. bis 11. Oktober.

Für Schüler höherer Lehranstalten (ob. Klassen): vom 1. bis 5. August; 24. bis 28. August.

Für Jungmänner: vom 27. Juni bis 1. Juli; 24. bis 28. Oktober; 5. bis 9. Dezember.

Für Männer: vom 2. bis 6. Mai; 8. bis 12. Mai; 31. Okt. bis 4. Nov.; 14. bis 18. November.

Für Lehrer und gebildete Herren: vom 2. bis 6. Juli; 5. bis 9. August.

Für Hochschulstudenten: vom 17. bis 21. September.

Für Handwerker und Gesellen: vom 19. bis 23. Oktbr.

1. Die **Exerzitien** beginnen immer abends 19 Uhr und schließen am Morgen 5 Uhr 30 Min. der vorstehend genannten Tage.

2. Jede **Anmeldung** gilt als **Aufnahme**.

3. **Nachricht** erfolgt nur auf **Verlangen** oder bei **Ueberfüllung**, oder wenn **Grenzorte** wegen **fehlenden Passes** ausdrücklich verlangt wird. (Um **Rückporto** wird gebeten. Es werden auch **ausländische Briefmarken** angenommen).

4. **Anmeldungen** mit **deutlicher Anschrift** wolle man richten an: die **Leitung** des **Exerzitienhauses** **Feldkirch**, **Vorarlberg**.

Freiburg i. Br., den 9. April 1929.

Erzbischöfliches Ordinariat.

Ernennung.

Seine **Exzellenz** der **Hochwürdigste Herr Erzbischof** haben den **Repetitor Dr. Rudolf Geis** mit **Wirkung** vom **18. April 1929** zum **Direktor** des **Erzb. Theol. Konviktes** in **Freiburg i. Br.** ernannt.

Publicatio beneficiorum conferendorum.

Talheim, decanatus Sigmaringen.

Patronus **Fredericus princeps de Hohenzollern**. Petitiones intra **14 dies** ad **cameram aulicam** in **urbe Sigmaringen** dirigendae sunt.

Sterbfall.

6. April: Emil Oswald, **Kammerer** des **Kapitels Hailerloch** und **Pfarrer** von **Höfendorf**.

